

**Antrag 31/I/2021****KDV Tempelhof-Schöneberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Auszubildende und Studierende in Berlin nicht in der Krise sitzen zu lassen!**

1 Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus und die sozialde-  
 2 mokratischen Mitglieder im Berliner Senat werden aufge-  
 3 fordert:

4

5 Die Corona-Hilfen des Landes Berlin müssen um weitere  
 6 fünf Mio. für Studierende in Not aufgestockt werden. Dar-  
 7 über hinaus muss der Technikfonds für die Berliner Hoch-  
 8 schulen aufgestockt werden.

9

10 Damit die Corona-Krise nicht zur Ausbildungskrise wird,  
 11 sollen in den landeseigenen Unternehmen weitere Aus-  
 12 bildungsplätze geschaffen werden. Darüber hinaus spre-  
 13 chen wir uns für eine Ausbildungsgarantie aus.

14

**15 Begründung**

16 Das Studium wird gerne als die schönste Zeit des Lebens  
 17 romantisiert. Freiräume nutzen, sich ausprobieren, über  
 18 sich hinauswachsen, Erfahrungen sammeln und viel ler-  
 19 nen - gerade für's Leben. Was für einige so verlockend  
 20 klingen mag, ist spätestens seit der Bologna-Reform kei-  
 21 ne Realität mehr. Leistungsdruck und die Ökonomisierung  
 22 des Studiums nehmen viel Freude.

23

24 Die Corona-Krise hat der Gesamtsituation noch eine Kro-  
 25 ne aufgesetzt. Unzählige Studierende haben durch die  
 26 Kontaktbeschränkungen und Eindämmungsmaßnahmen  
 27 ihre oftmals ohnehin schlecht bezahlten Studierenden-  
 28 und Aushilfsjobs verloren. Vor der Pandemie haben cir-  
 29 ca zwei Drittel ihr Studium mit Nebenjobs finanziert. Da  
 30 Branchen wie die Gastronomie, in denen häufig Studie-  
 31 rende tätig sind, besonders hart getroffen sind, haben vie-  
 32 le nun kaum eine Finanzierungsmöglichkeit.

33

34 Die anfänglichen Geldtöpfe für Studierende wie z.B.  
 35 durch das Studierendenwerk oder die Studienkredit-  
 36 Überbrückungshilfe des Bundesministeriums für Bildung  
 37 und Forschung, waren viel zu gering und sind schon längst  
 38 erschöpft. Mit dem Semesterwechsel im Frühjahr 2021  
 39 steht die Zahlung des Semesterbeitrages wieder an und  
 40 noch immer sind viele Studierende in finanzieller Not.

41

42 Zwar sind im Vergleich zu Studierenden Auszubildende in  
 43 deutlich mehr Branchen zu finden, welche unterschiedlich  
 44 stark von der Pandemie betroffen sind, doch die finanziel-  
 45 le Not droht an vielen Stellen. Durch die Corona-Krise ge-  
 46 hen zahlreiche Arbeitnehmer\*innen in Kurzarbeit und da-  
 47 von bleiben Auszubildende nicht ausgenommen. In den  
 48 ersten 30 Tagen der Kurzarbeit wird Auszubildenden die

Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus und die sozialde-  
 mokratischen Mitglieder im Berliner Senat werden aufge-  
 fordert:

Die Corona-Hilfen des Landes Berlin müssen im Haus-  
 haltjahr 2021 um weitere fünf Mio. für Studierende in Not  
 aufgestockt werden. Dabei muss der Technikfond als ge-  
 meinsame Initiative des Landes Berlin und des Studieren-  
 denwerks Berlin zur Unterstützung für Studierende auf-  
 gestockt werden.

Damit die Corona-Krise nicht zur Ausbildungskrise wird,  
 sollen in den landeseigenen Unternehmen weitere Aus-  
 bildungsplätze geschaffen werden. Darüber hinaus spre-  
 chen wir uns für eine Ausbildungsgarantie aus.

49 volle Ausbildungsvergütung gezahlt, doch im Anschluss  
50 kann der Betrieb auch hier Kurzarbeiter\*innengeld bean-  
51 tragen und folglich reduziert sich das Einkommen der Aus-  
52 zubildenden. Eine Alternative ist in einigen Fällen, dass  
53 die Ausbildungsverträge geändert werden und eine Ab-  
54 machung über eine verringerte Stundenanzahl getroffen  
55 wird. Die Folge auch hier: weniger Vergütung. Doch die  
56 Ausbildungsvergütung ist auch schon vor der Krise in vie-  
57 len Fällen unzureichend gewesen. Die bestehenden finan-  
58 ziellen Probleme verschärfen sich durch die Corona-Krise  
59 zunehmend.

60

61 Die finanzielle Not sorgt unter Auszubildenden und Stu-  
62 dierenden für zunehmende Unsicherheit und damit ver-  
63 bundene Sorgen sowie psychischen Stress. Gepaart wird  
64 dieser Stress mit Zukunftssorgen. Es wurden nicht nur  
65 weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen, auch wis-  
66 sen fast 40 Prozent der Azubis selbst im letzten Jahr noch  
67 nicht, ob sie übernommen werden können. Selbst wenn  
68 es eine Übernahmezusage gibt, werden knapp 30 Prozent  
69 der Azubis nur befristet übernommen. Wie viele Auszubil-  
70 dende ihren Ausbildungsplatz während der Krise verlieren  
71 werden, ist genauso unklar. Einige Studierende haben und  
72 werden ihr Studium abbrechen bzw. pausieren müssen,  
73 um ihr Leben weiterhin finanzieren zu können.

74

75 Studierende und Auszubildende werden in der Corona-  
76 Krise als stille Teilhaber\*innen aus dem WG- oder Kinder-  
77 zimmer nicht gesehen - es ist wichtig, dass wir auch diese  
78 in der Krise unterstützen und Sicherheiten geben. Finan-  
79 zielle Unterstützungen und Sichern eines fairen und plan-  
80 baren Studierens und der Ausbildung sind erforderlich -  
81 Maßnahmen müssen endlich festgezurrert werden.